

Verwaltungsarbeit auf hohem Niveau

Seit Ende Februar kommt das „Lagezentrum Untere Gesundheitsbehörde“ täglich mindestens einmal zusammen. Feuerwehr, Polizei, Gesundheitsamt, Vertreter der Stadtverwaltung und der Kliniken sammeln gezielt alle wichtigen Informationen und beraten, welche weiteren Maßnahmen zu ergreifen sind.

Das wichtigste Ziel: Infektionsketten zu unterbrechen und die Ausbreitung des Virus in Essen einzudämmen.

Schon früh wurde bei der Stadtverwaltung Essen das Bürgertelefon eingerichtet, das seitdem an sieben Tagen in der Woche alle Fragen zur Pandemie beantwortet. Hier rufen überwiegend Bürgerinnen und Bürger an, die fürchten, sich mit Corona angesteckt zu haben. Für die Arbeit am Bürgertelefon haben sich zahlreiche Verwaltungsmitarbeiter/innen freiwillig gemeldet.

Ob jemand tatsächlich getestet wird, entscheiden die Expertinnen und Experten von Feuerwehr und Gesundheitsamt. Die Testung übernimmt dabei ein Probenahme-



team mit Desinfektor, der im Umgang mit Viren und Hygiene ganz besonders geschult ist. Eine Beprobung erfolgt in Essen bei den Menschen zu Hause. So wird verhindert, dass sich womöglich Infizierte durch die Stadt auf den Weg machen müssen. Entnommene Proben werden vom Probenahmeteam direkt zum Labor im Uniklinikum gebracht.

Dazu Dirk Kalweit, stellv. Fraktionsvorsitzender: „Vom professionellen Umgang der Stadt Essen mit dem Thema Coronavirus bin ich beeindruckt. Mir gibt es Mut und Zuversicht, dass die Verwaltung auch in Krisenzeiten sachlich, unaufgeregt und professionell reagiert. Bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Gesundheitsamtes und bei allen, die am Bürgertelefon auch auf schwere Fragen eine ruhige Antwort finden, wollen wir uns ganz herzlich bedanken.“

Drei Fragen an Christian Kromberg

Wie informiert die Stadt Essen Bürgerinnen und Bürger über die CoronaSchVO?

Alle Erlasse und die Regelung des Kontaktverbots sind in der Coronaschutzverordnung (CoronaSchVO) formuliert. Diese wird fortlaufend aktualisiert, um Einschränkungen zu definieren, nunmehr aber auch, um Lockerungen festzuschreiben. Die Stadt Essen informiert dazu tagesaktuell über die Website der Stadt und alle Medien. Zusätzlich hat das Ordnungsamt eine Telefonhotline und ein elektronisches Funktionspostfach eingerichtet.

Wie setzt die Stadt Essen die CoronaSchVO durch?

Wir stellen fest, dass sich der überwiegende Teil der Essenerinnen und Essener an das Kontaktverbot hält. Dennoch sind Kontrollmaßnahmen für die Sicherheit der Bevölkerung notwendig. Diese werden durch das Ordnungsamt organisiert und in Kooperation mit der Polizei durchgeführt. Zurzeit stehen dafür ca. 90 Außendienstkräfte des



Ordnungsamtes, der Verkehrsüberwachung und der Zentralen Ausländerbehörde zur Verfügung.

Wie kooperieren Ordnungsamt und Gesundheitsamt der Stadt Essen?

Der Gesundheitsdezernent konzentriert sich auf die Erreichung der gesundheitspolitischen Ziele und führt das ‚Lagezentrum Untere Gesundheitsbehörde‘. Der Ordnungsdezernent bewertet die Risiken einer Erkrankung für das Funktionieren einer Gesellschaft. Er leitet u.a. das ‚Koordinierungszentrum Kritische Infrastruktur‘. Beide arbeiten eng zusammen. Kommunales Krisenmanagement in Pandemiezeiten ist immer ‚Gesundheitssicherheitsmanagement‘.

Herausgeber: CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen
Redaktion: Verantwortlich i.S.d.P. Barbara Wolf | Fraktionsgeschäftsführerin
Anschrift: Blücherstraße 1 | 45141 Essen
Telefon 0201 860940-0 | Telefax 0201 860940-29 | info@cdu-fraktion-essen.de
→ www.cdu-fraktion-essen.de



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

die Corona-Pandemie hat auch das Leben in unserer Stadt fest im Griff. Jeder von uns ist betroffen, im privaten wie im beruflichen Umfeld. Gerade jetzt sind kluge politische Entscheidungen gefragt – auf Basis der Empfehlungen der wissenschaftlichen Experten, der Abwägung der Risiken und nicht zuletzt des gesunden Menschenverstands. Als CDU-Fraktion im Rat der Stadt Essen tragen wir Verantwortung für unsere Stadt und arbeiten täglich daran, die richtigen und notwendigen Entscheidungen für die Essener Bürgerinnen und Bürger zu treffen.

Die Corona-Krise wird nicht nur deutliche Spuren auf dem Arbeitsmarkt, sondern auch in den öffentlichen Haushalten hinterlassen. So informieren wir Sie heute unter anderem zur Haushaltsverfügung und zu unserem Ruf nach einem kommunalen Rettungsschirm.

Um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen hat Ordnungszernent Christian Kromberg frühzeitig eine Allgemeinverfügung erlassen. Wie die Einhaltung der Einschränkungen überwacht wird, beschreiben wir in einem Artikel zur Sicherheit in Essen.

Wir in Essen werden diese Krise gemeinsam bestehen. Jeder kann und sollte dazu seinen Beitrag leisten.

Mit herzlichen Grüßen


Jörg Uhlenbruch
Fraktionsvorsitzender



Haushaltsverfügung und kommunaler Rettungsschirm

Durch die Corona-Pandemie kommen auf den städtischen Haushalt erhebliche finanzielle Belastungen zu.

Viele Essener Unternehmen und Selbstständige haben bereits Anträge auf Stundung oder Herabsetzung der Gewerbesteuerzahlungen beantragt. Den Anträgen wird aufgrund der starken Belastungen, denen die Essener Wirtschaft durch Corona ausgesetzt ist, überwiegend stattgegeben. Der städtische Haushalt wird darüber hinaus weitere Einbußen in Kauf nehmen müssen: ausbleibende Kita-Beiträge, Rückgänge bei der Einkommens- und Umsatzsteuer sowie erhöhte Aufwendungen im Sozialhaushalt. Die Höhe der Mindereinnahmen lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt kaum beziffern.

Wir stehen in Essen – wie alle anderen Kommunen auch – vor einer finanziellen Bewährungsprobe. Eine normale Bewirtschaftung des städtischen Haushaltes wird in diesem Jahr nicht möglich sein. Die Haushaltsverfügung, die Stadtkämmerer Gerhard Grabenkamp erwirkt hat, ist daher aus unserer Sicht zwingend erforderlich.

In den letzten Jahren haben wir die städtische Verschuldung massiv reduzieren und so einen ausgeglichenen städtischen Haushalt erzielen können. Damit haben wir gute Voraussetzungen geschaffen, um die jetzige Krise besser bewältigen zu können.

Die gewachsenen Strukturen unserer Stadt – soziale Arbeit, Kultur, Sport – müssen erhalten bleiben. So wurde jetzt auf Initiative von Oberbürgermeister Thomas Kufen ein Kulturfonds in Höhe von 500.000 € eingerichtet. Wir werden aber auch Sozialverbänden und Sportvereinen in der Krise beistehen.

Von Land und Bund erwarten wir im Rahmen eines kommunalen Rettungsschirms finanzielle Hilfen, da wir als Kommune die finanziellen Herausforderungen alleine kaum werden stemmen können.



Sicherheit in Zeiten der Corona-Pandemie

Essen ist eine der sichersten Großstädte in Deutschland.

Dennoch haben in dieser Zeit der Pandemie viele Menschen ein besonderes Bedürfnis nach Sicherheit. Damit die Essener Bürgerinnen und Bürger sich in ihrer Stadt sicher fühlen können, ist dieses Thema schon lange ein Schwerpunkt unserer Arbeit.

Der gemeinsame Streifendienst von Polizeibeamten und Mitarbeiterinnen sowie Mitarbeitern des städtischen Ordnungsdienstes spielt dabei eine ausschlaggebende Rolle. Wir stocken daher den städtischen Ordnungsdienst seit Jahren kontinuierlich auf. So hat beispielsweise die Bekämpfung der Clan-Kriminalität von der engen Zusammenarbeit zwischen Polizei und Stadtverwaltung erheblich profitiert.

Gerade in Zeiten von Corona hat sich der Einsatz von Doppelstreifen bewährt. Die Einhaltung der zahlreichen Maßnahmen zum Schutz vor Neuinfizierungen muss überwacht werden. Denn diese Maßnahmen haben nur dann Erfolg, wenn wir uns alle daran halten. Der kommunale Ordnungsdienst wurde daher aktuell durch die Mitarbeiter aufgestockt, die aufgrund der Corona-Krise



nicht in ihrem üblichen Aufgabengebiet tätig sein können. Durch das kontinuierliche und konsequente Handeln unseres kommunalen Ordnungsdienstes werden Ordnungswidrigkeiten in der Innenstadt, den Stadtteilen, aber auch in Stadtparks und an öffentlichen Orten erkannt, geahndet und langfristig reduziert.

Den Ausbau des kommunalen Ordnungsdienstes werden wir als CDU-Fraktion weiterhin vorantreiben und die dafür notwendigen Mittel bereitstellen.